

Bücher auf Rädern

Er ist Treffpunkt, Kaffeekranz und Bücherei in einem: Der Bücherbus des Landkreises Celle bringt vom Mankell-Krimi und Tintenherz-Hörbuch bis zum Videospiel alles mit. Asphalt ist einen Tag lang mit über Land gefahren.

Dieter Dralles Hände fliegen flink über den Tresen. Er nimmt ein Buch, der Scanner piept, dann legt er es beiseite. Das nächste Buch, das übernächste: Piep. Piep. Piep. Den Bücherstapel schiebt er rüber zu der Frau auf der anderen Seite der Theke. »Den Zettel dazu, Bitteschön.« Dralle blickt zur Uhr: Zwei Minuten vor vier. Kurz vor Abfahrt.

»Sie müssten langsam«, ruft er der jungen Frau zu, die sich erst heute in der Bibliothek angemeldet hat und als einzige noch in den engen Regalen sucht. »Oh natürlich«, sagt sie und eilt zu Dralle, sechs grüne Mini LÜK Hefte in der Hand. »Haben sie das Lösungsgerät dafür zu Hause?«, fragt er. Ihr unsicherer Blick lässt Dralles Kollegin Angelika Wiese bereits nach hinten flitzen, von wo sie kurz darauf mit einem flachen roten Plastikkästchen zurückkommt. Piepen, Quittung, Einweisung: »Vier Wochen dürfen Sie die Hefte behalten. Beim nächsten Mal müssen Sie dann auch die sechs Euro Jahresgebühr zahlen.« Als die Frau durch den Ausgang schlüpft, klappt Wiese die Theke nach oben, schiebt die beiden Drehstühle dicht heran und verhakt sie mit zwei elastischen Seilen, damit sie nicht wegrollen, wenn es in die Kurven geht. Derweil verwandelt sich Dralle vom Büchereigehilfen zum Busfahrer. Gerade als Wiese auf den Beifahrersitz geklettert ist, dreht er den Zündschlüssel des Reisebusses. Nach 35 Minuten Aufenthalt in der knapp 1.600 Einwohner zählenden Gemeinde Walle im Landkreis Celle rollt der Bus fahrplangenaue um 16 Uhr los. Für zwei Wochen müssen die Bewohner nun ohne Bibliothek auskommen. Dann kommt der Bücherbus wieder. Dralle und Wiese fahren jetzt Meißendorf an, die für heute vorletzte Station auf Tour 6.

Seit 1981 gibt es die Fahrbücherei des Landkreises Celle. Im 14-tägigen beziehungs-

weise dreiwöchigen Takt fährt sie von Montag bis Donnerstag auf insgesamt neun Touren rund 85 Haltepunkte im Landkreis Celle an. Jede Tour ist um die 100 Kilometer lang. Immer geht es vorbei an Wiesen und Feldern, Schafherden und Dreiseithöfen aus rotem Klinker. Zum Teil sind die Straßen so schmal, dass Dralle bangt, es möge kein Auto entgegen kommen. Er fährt den Bus seit fast 25 Jahren und kennt den Landstrich genau. Fast genauso gut kennt er auch viele Bibliotheksnutzer. »Manche waren schon als Kinder hier. Die kommen inzwischen mit ihren eigenen Kindern.« Auch Angelika Wiese ist schon viele Jahre dabei. Sie absolvierte Mitte der 80er Jahre in der Fahrbücherei ihre Ausbildung zur Bibliotheksassistentin und ist 1994 wieder zurückgekehrt. Jetzt schließt sie für einen Moment die Augen und genießt die Frühlingssonne, die an diesem Dienstagnachmittag durch die Frontscheibe des Busses ihr Gesicht wärmt. Der rumpelt indes sicher die Landstraße entlang.

Gemeinsam sind Dralle und Wiese bereits am frühen Morgen aus der Garage des Bücherbusses in Eschede gestartet, haben einen Kindergarten in Scharnhorst und Höfer besucht und eine Schar von Mitarbeitern des Landkreises Celle mit Lesestoff versorgt. Der erste öffentliche Halt der Tour war Viertel vor eins in Scheuen, gefolgt von Hustedt, Hassel, Bollersen, Offen und Belsen. In den kleinen Dörfern wie Hassel oder Belsen, wo teils nur 200 oder 300 Menschen leben, blieb die Fahrbücherei so beschaulich ruhig wie die Landschaft, die sie durchquert. Mit 15 Minuten ist die Standzeit für diese Orte entsprechend knapp kalkuliert. Meist kommt auch nur eine Handvoll Leser. Es sind Menschen, wie die 86-jährige Dame mit dem schwarzen Steppmantel, die in Scheuen ihre zwei ausgelesenen Leah Bach Romane gegen neue eintauschen möchte. Weil sie nicht mehr weiß, welche Bücher der Autorin sie bereits gelesen hat, reicht



Kultur am Bauernhof: Der Bücherbus hält in vielen Dörfern nördlich von Hannover.



In manchem Dorf drängen sich bis zu 20 Büchereikunden gleichzeitig vor dem Tresen von Fahrer Dieter Dralle (vorne rechts).

sie Dralle den Afrika-Roman, den ihr Wiese gerade empfohlen hat: »Schauen Sie mal nach, bitte.« Piep. Ein kurzer Blick auf den Monitor: »Hatten Sie noch nicht.« »Donnerwetter, das ist ein Wunder.« Ohne die Fahrbücherei könnte die Frau wohl nicht mehr selbständig ihre Bücher aussuchen. Mehr noch: Ohne Fahrbücherei würde ein Stück ihres sozialen Lebens wegbrechen.

In Hassel steht der Bus eine ganze Weile neben einem großen Hof, ohne dass überhaupt jemand zusteigt. Während Dralle und Wiese warten, streunt ein grau-weiß-melierter Kater am Bus vorbei. Als Dralle ihn entdeckt, muss er schmunzeln: »Der saß neulich schon hier im Bücherregal.« Kaum ist der Kater verschwunden, kommt doch noch ein Leser. Ein stattlicher Mann, Mitte 40, sucht für seine Tochter »was zum Thema Interpretieren in Deutsch.« Die Tochter sei in der elften Klasse. Während sich Wiese um den Bücherwunsch kümmert, kommt Dralle mit dem Mann über die Baustelle auf dem durch die Busfenster sichtbaren Grundstück ins Gespräch. Nach kurzer Zeit kehrt Wiese mit einer »Abiturhilfe Deutsch« zurück. Der Mann ist zufrieden. Fast immer kann Wiese direkt weiterhelfen und findet das Passende. Sie hat den Überblick über die gut 4.500 Medien an Bord des Busses, die sich bis unter die Busdecke stapeln.

Im vorderen Busteil füllt die Erwachsenenliteratur die Regalmeter, darunter auch zahlreiche Medien speziell für Senioren. Der hintere Busteil, in dem die Rückbank des Reisebusses zum Blättern in dem einen oder anderen Buch einlädt, ist für die Kinder- und Jugendliteratur reserviert. Neben Büchern und Zeitschriften gibt es auch CDs, DVDs, Computerspiele und seit neuestem auch E-Reader. Was nicht im Bus zu finden ist, können die Leser aus dem über 30.000 Medien umfassenden Bibliotheksbestand oder per Fernleihe für die nächste Tour vorbestellen. Wie das blonde Mädchen, das in Belsen bereits auf den Bus wartet, um ihr Buch »be Beanie!« mit Anleitungen zum Mützenhäkeln abzuholen. Für Wiese und Dralle ist die Anzahl der Vorbestellungen ein guter Hinweis darauf, wie viele Besucher sie am jeweiligen Stopp erwarten können. Für Walle verheißen die Vorbestellungen, dass es im Bus eng werden kann. Tatsächlich tummeln sich dort etwa 20 Menschen gleichzeitig auf der nur knapp 23 Quadratmeter großen Fläche zwischen den Regalen. Da wird gestöbert, getratscht, gelacht. Treffpunkt Bücherbus halt. Immer beratend zur Seite steht Angelika Wiese. Mit zwei Fotos in der Hand kommt sie zwischendurch auf Dralle zu und zeigt ihm lachend ein Bild, auf dem ein Junge mit Lausbubengesicht

strahlt: »Das haben wir gerade im einem Buch gefunden. Kennst du den?« Dralle weiß gleich, wessen Sohn da abgebildet ist. Er ist einer von den 2.500 aktiven Lesern, die die Bücherei bei etwa 40.000 Besuchen jährlich nutzen. Dralle kennt sie fast alle.

■ NADINE JUJSCHAT

Anzeige



**Buchhandlung
an der
Marktkirche**

Karl Lang e.K.
Hanns-Lilje-Platz 4/5 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 – 306 307 · Fax: 0511 – 306 309

E-Mail: buchhandlung-marktkirche@rzzr.de
www.buchhandlung-marktkirche.de